

Leserbriefe

Angriffe einiger Mainstreammedien gegen alles roger?

wegen des Mai-Titelthemas über George Soros ließen auch viele unserer Leser nicht kalt. Vielen Dank für den Zuspruch!

Ritterschlag

Kaum verlieren die roten geförderten Medien ihre unverdienten Inserate, fallen sie über euer Magazin her. Das sollte für euch wie ein Ritterschlag sein, denn das zeigt, ihr habt alles richtig gemacht. Lasst euch von den linken Mainstreammedien nicht verunsichern. Vom Standard, dem Kurier und Puls 4 hätte ich nichts anderes erwartet, nur von Heute bin ich maßlos enttäuscht. Sich an so einer Hexenjagd zu beteiligen, ist erbärmlich.

Jutta S., Niederösterreich

Wahre Worte

Lieber Herr Hofbauer, ich finde Ihre Kolumnen sehr ansprechend und freue mich über Ihre wahren und mutigen Worte. Sowohl bei Bundeskanzler Kern als auch bei Van der Bellen stimmt jedes Wort, ich ziehe meinen Hut.

Ursula Krenn, Linz

Dumm und wertlos

Puls 4 hat euer Magazin ins rechte Licht gerückt. Was für ein Wortspiel. Egal ob Faißner, Hofbauer, Westi oder Seunig, ihr seid ein Haufen Rechtsextremer. Jeder Flüchtling, der zu uns kommt, ist intelligenter und mehr wert als ihr vier zusammen.

Magda P., Wien

George Soros und Steinhof

Ich habe mir *alles roger?* erstmalig gekauft, weil mich der Titel-Beitrag über Soros interessiert hat.

Bisher waren ja nur Jubelmeldungen zu hören und zu lesen, was besonders erstaunlich ist, weil sie ausschließlich von linker, ultralinker und grüner Seite kommen. Lobhudeleien für den ärgsten Kapitalisten der letzten Jahrzehnte, ein Kriegsgewinnler, wie es ärger nicht geht. Migrationsströme untergraben die sozialen und gesell-

schaftspolitischen Errungenschaften in Europa auf Dauer, aber die politischen Eliten – vor allem die Sozialisten und Grünen, aber auch die ÖVP, wie Sie schreiben – spielen sein übles Spiel mit, wurden ganz offenkundig gekauft!

Mich als Wiener entsetzt, was Sie in Ihrem ausgezeichneten, mutigen Artikel über das Otto-Wagner-Spital schreiben. Dieses wunderschöne Spital wird miesen Machenschaften unterworfen, vernichtet, verschenkt und das von den Wiener und österreichischen Politikern.

Ich habe viele Jahre in Dritte-Welt-Ländern verbracht und hatte erwartet, hier geordnete politische Verhältnisse vorzufinden. Das Gegenteil ist der Fall: Ich bin fassungslos, was hier abgeht. Bitte berichten Sie weiter!

anonym

Sprachlos

Danke für die Berichte in *alles roger?*. Es hängt ja alles zusammen: Die Gemeinde Wien mit Rot und Grün hat kein Geld mehr, da verjuxt, und lässt das wunderschöne Otto-Wagner-Spital verkommen. Ich kenne es gut, hatte eine gut verlaufende Knieoperation und weiß, wie wichtig die grüne, große Parkanlage zum Herumgehen und Freuen ist.

Da kommt der reiche Onkel mit zwar bekannt miesem Charakter und ganz schlechtem Ruf und lässt sich zehn Pavillons schenken. Aber das Geschenk muss vorher von uns Steuerzahlern auf Vordermann gebracht werden.

Dafür wird zwischen Eisenbahnschienen irgendwo in der Wiener Einöde ein neues, teures Spital hingebaut, mit mickrigen Stauden statt des herrlichen Parks beim Otto-Wagner-Spital. Korruption und Versagen, wohin man schaut, Steuergeldverschwendung und kein Ende in Sicht. Da ist man sprachlos. Gott sei Dank ist das *alles roger?* nicht egal. Berichten Sie weiter über die Zusammenhänge und vor allem über diesen Soros-Deal.

Familie Schubart

Soros und Linke?

Herzlichen Dank für viele Nachrichten aus Österreich und Deutschland, die *alles roger?* mir monatlich ins Haus bringt. In der Ausgabe Mai zitiert ihr ein Posting aus der Presse hinsichtlich der angeblichen Linken und deren Wohligkeit mit dem Herrn Soros. Klarheit darüber, was heute links oder rechts ist, kann man in dem empfehlenswerten Buch von Fritz Erik Hoevels „Die Rechts/Links-Verwirrung“ (8,90

Euro), soeben erschienen, recht grundlegend erfahren.

Richard Georg Richter, Cloppenburg in Niedersachsen

Wo versickert das Geld?

Wir haben seit einiger Zeit eine neue Regierung. Nur blieb von den vollmundigen Versprechungen, zum Beispiel über direkte Demokratie, Volksabstimmung (FPÖ) bezogen auf CETA oder TTIP, und auch jenen, mehr für das Volk zu tun (ÖVP), nicht viel mehr übrig als ein präpotentes (Strache) oder süffisantes (Kurz) Lächeln. Abgesehen davon bewegt sich in Richtung steuerlicher Entlastung nicht wirklich etwas – als wir vor circa dreißig Jahren (1988) unser Geschäft übernahmen, war der „Steuerzahlertag“ der 24. April. 2017, fast 30 Jahre später, trotz schwächelnder Konjunktur, der 15. August. Das sind 113 Tage mehr. Bitte, in welchen Kanälen versickert das Geld? Man hat den Eindruck, dass man mit Vehemenz bestrebt ist, dem österreichischen Volke mit Knebelverträgen durch diverse Abkommen zu schaden. Ist das wirklich eure Vorstellung von Demokratie, ihr Politiker?

Franz Umgeher, Weissenbach

Dagobert von Thomamühl

Ich bin von Ihrem Artikel fasziniert. Die Erfindung des ers-

ten Luftkissenbootes durch den k. u. k. Kommandanten Dagobert Müllner von Thomamühl war vollständig in Vergessenheit geraten. Die k. u. k. Admiralität fühlte sich durch solche Erfinder nur belästigt. Anstatt diese Idee aufzugreifen und für die damalige Zeit unfassbar schnelle und wendige Schnellboote zu entwickeln, zwangen sie ihn, ein Torpedolancierrohr auf seinem Prototyp zu montieren. Geladen war das Boot damit schwerer und verlor an Wendigkeit und Geschwindigkeit. Das war Vorwand genug, den lästigen Erfinder abzuweisen. Ein ganz ähnliches Schicksal wie beim österreichischen Erfinder der Schiffsschraube, Josef Ressel.

Helmut Belanyecz, Wien

CETA, ÖVP und FPÖ

Von den Medien geschürt und im Interesse der linken Opposition wurde das Thema CETA unlängst hochgekocht. Ausgerechnet der rote Kurzzeit-Ex-Kanzler Christian Kern, der sich zuvor keiner Wahl hatte stellen müssen, hatte ja in Windeseile bereits am 25. Oktober 2016 die Vollmacht für das Wirtschafts- und Handelsabkommen unterwürfigst unterschrieben. Seither wird CETA angewandt, ist aber noch nicht in Kraft getreten. Das Thema spielte auch bei